

Antragsteller/-in (Vorname, Name bzw. Unternehmensbezeichnung) Bayerisches Rotes Kreuz, K.d.ö.R.		Ansprechpartner/-in Frau Natalie Jäger
Ortsteil, Straße, Hausnummer Bauernfeindstraße 17	PLZ, Ort 80939 München	Telefon +49 (89) 9241-1478
E-Mail natalie.jaeger.lgst@brk.de		Eingang bei LAG (Datum, Name): 18.05.2026, Brunner-Rinke

Projektbeschreibung

LAG-Name:

LAG ARBERLAND e.V.

Ggf. inhaltlich und finanziell beteiligte/r Projektpartner:

Name/Organisation

Name/Organisation

Name/Organisation

Ggf. Projektbetreiber (falls abweichend v. Antragsteller):

Bayerisches Rotes Kreuz, K.d.ö.R. Kreisverband Regen

Herr Christian Aulinger

Name

Ansprechpartner/-in

Osserstraße 2

94209 Regen

Ortsteil, Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

09921/944628

c.aulinger@kvregen.brk.de

Telefon

E-Mail

Projekttitel: (Vorhabens titel) max. 60 Zeichen

Ausstattung Zentrum für Rettungsdienst/Katastrophenschutz

Kurze Vorhabensbeschreibung: max. 500 Zeichen

Geplant ist der Neubau eines Zentrums für Rettungsdienst und Katastrophenschutz in Viechtach, das erstmals Rettungsdienst, Bereitschaften, Wasserschutz und Bergschutz an einem Standort vereint. Im Rahmen des LEADER Projekts soll ein Teil der Ausstattung für das Zentrum für Rettungsdienst und Katastrophenschutz angeschafft werden.

Kurze Beschreibung der Ausgangslage: (Ableitung Bedarf bzw. Antrieb für Durchführung des Projekts)

Die Strukturen des Rettungsdienstes und Katastrophenschutzes im Bereich Viechtach sind derzeit auf mehrere, räumlich getrennte Standorte im Stadtgebiet verteilt.

Einsatzfahrzeuge, Ausrüstung und Materialien – insbesondere auch für den überregionalen Katastrophenschutz – sind dezentral untergebracht, was zu erhöhtem Koordinationsaufwand, ineffizienten Abläufen und längeren Reaktionszeiten führt.

Gleichzeitig steigen die Anforderungen an den Bevölkerungsschutz kontinuierlich an. Zunehmende außenpolitische Spannungen, Extremwetterereignisse, großflächige Schadenslagen sowie komplexere Einsatzszenarien erfordern leistungsfähige, flexibel einsetzbare und eng verzahnte Strukturen.

Auch die Bedeutung einer funktionierenden Zusammenarbeit zwischen haupt- und ehrenamtlichen Kräften nimmt weiter zu. Vor diesem Hintergrund besteht ein klarer Bedarf, die bestehenden Strukturen zu bündeln, Synergien zu nutzen und eine zukunftsfähige Infrastruktur zu schaffen, die den gestiegenen Anforderungen im Rettungsdienst und Katastrophenschutz nachhaltig gerecht wird.

Das Projekt wird vollständig durch Eigenmittel des BRK-Kreisverbandes Regen finanziert. Öffentliche Fördermittel für die Finanzierung der Baumaßnahme des Gebäudes sind – mit Ausnahme einer zugesagten Unterstützung in Höhe von 20.000 Euro aus der Fraktionsreserve der CSU – zum Stand Mai 2026 nicht zugesagt.

Kurze Beschreibung, was unmittelbar mit dem Projekt erreicht werden soll:

Mit dem Projekt wird in Viechtach ein modernes Zentrum für Rettungsdienst und Katastrophenschutz geschaffen, das erstmals die zentralen haupt- und ehrenamtlichen Einheiten des Bevölkerungsschutzes unter einem Dach vereint.

Durch die Bündelung bisher dezentral verteilter Strukturen werden Einsatzbereitschaft, Reaktionsfähigkeit und Koordination im Einsatzfall deutlich verbessert. Unmittelbar erreicht werden eine effizientere Nutzung von Infrastruktur und Ressourcen, optimierte logistische Abläufe sowie verbesserte Rahmenbedingungen für Ausbildung, Schulung und Zusammenarbeit der Einsatzkräfte. Dadurch wird die Resilienz hinsichtlich künftiger Notfallsituationen, Krisen und anderer unvorhersehbarer Vorfälle erhöht.

Gleichzeitig wird das Ehrenamt nachhaltig gestärkt und die Versorgungssicherheit der Bevölkerung in der Region spürbar erhöht.

Bestandteile des Projekts: (ggf. des Gesamtprojekts; welche Maßnahme/n genau mit LEADER gefördert werden sollen)

Das Gesamtprojekt umfasst den Neubau des Zentrums für Rettungsdienst und Katastrophenschutz Viechtach.

Im Rahmen der LEADER-Förderung soll gezielt die Ausstattung des Zentrums gefördert werden. Hierzu wurde eine detaillierte Ausstattungsliste erstellt.

Die Beschaffung der Ausstattung ist ab dem 2. Quartal 2027 vorgesehen und umfasst insbesondere:

- Ausstattung für Schulungs-, Ausbildungs- und Koordinationsbereiche
- Logistik- und Lagereinrichtungen für den Katastrophenschutz
- Ausstattung zur Stärkung des Ehrenamts
- Maßnahmen zur Erhöhung der Resilienz (insbesondere im Bereich Notstromversorgung und autarker Betriebsfähigkeit)

siehe auch Inventarliste

Ziel ist es, das Zentrum funktional so auszustatten, dass auch bei außergewöhnlichen Schadenslagen (z. B. Stromausfällen oder Extremwetterereignissen) eine durchgängige Einsatz- und Koordinationsfähigkeit sichergestellt werden kann.

Die LEADER-Förderung konzentriert sich somit auf die zukunftsorientierte, resiliente und gemeinschaftlich nutzbare Ausstattung des Zentrums.

Umsetzungsort: (falls außerhalb LAG-Gebiet, Begründung, warum Projekt dem LAG-Gebiet dient)

Umsetzungsort ist die Karl-Gareis-Straße 1 in 94234 Viechtach

geplanter Umsetzungszeitraum von 07/2026 bis 07/2027
Monat/Jahr *Monat/Jahr*

Projektart: ☒ Einzelprojekt ☐ Kooperationsprojekt

federführende LAG. (bei Kooperationsprojekt) _____

weitere beteiligte LAGs:

./.

Finanzierungsplan:

voraussichtliche Bruttokosten LEADER-Projekt: 226.115,92

voraussichtliche Nettokosten LEADER-Projekt: 190.013,38

voraussichtliche Finanzierung der Bruttokosten LEADER:

geplante Zuwendung aus LEADER: 114.008,02

Eigenmittel Antragsteller: 112.107,90

falls zutreffend zudem weitere Finanzierungsmittel:

_____: _____
_____: _____
_____: _____
_____: _____
_____: _____

Summe der Finanzierungsmittel: 226.115,92

Eigenleistung als zuwendungsfähige Ausgaben geplant: (in voraussichtlichen Bruttokosten berücksichtigt)

☐ ja ☒ nein

Bezug zur Lokalen Entwicklungsstrategie (LES):

Welchem Entwicklungsziel und Handlungsziel wird das Projekt zugeordnet? (Bezeichnung)

EZ 1 Demographie

HZ 1.3: Sicherung der medizinischen und pflegerischen Versorgung

Ggf. zu welchen/m weiteren Entwicklungsziel/en und/oder Handlungsziel/en trägt das Projekt bei? (Bezeichnung)

EZ 3 Wirtschaft
HZ 3.4 Weiterentwicklung des Gesundheitsstandortes
EZ 1 Demographie
HZ 1.4 Unterstützung ehrenamtlicher Strukturen und Akteure

Beschreibung der Bürger- und/oder Akteursbeteiligung:

Das Projekt wird unter Einbindung der BRK-Gliederungen sowie kommunaler (Stadt Viechtach, ZRF Straubing) und weiterer regionaler Akteure entwickelt. Insbesondere ehrenamtliche Einsatzkräfte bringen ihre Anforderungen aktiv ein.

Zudem ist eine Einbindung der Bevölkerung über Presse, Social Media, Schau-Übungen und Informationsveranstaltungen vorgesehen.

Beschreibung des Nutzens für das LAG-Gebiet:

Das Projekt stärkt die Daseinsvorsorge und erhöht die Sicherheit im gesamten LAG-Gebiet durch verbesserte Einsatzkoordination, schnellere Reaktionszeiten und eine höhere Resilienz in Krisenlagen. Gleichzeitig werden ehrenamtliche Strukturen nachhaltig gefördert und die interkommunale Zusammenarbeit im Bevölkerungsschutz gestärkt. Das Zentrum übernimmt damit eine zentrale, überörtliche Funktion für die Gefahrenabwehr in der Region. Darüber hinaus werden Fahrzeuge und Einsatzkräfte regelmäßig auch über das LAG-Gebiet hinaus eingesetzt, etwa im Rahmen von Transportkontingenten bei Großschadenslagen oder Bombenfunden sowie mit spezialisierten Einheiten wie der Feldküche, beispielsweise im Ahrtal. Nach entsprechender Anforderung sind auch innereuropäische Einsätze möglich.

Beschreibung des Innovationsgehalt:

Das Projekt verfolgt einen innovativen Ansatz, indem erstmals alle wesentlichen Einheiten des Bevölkerungsschutzes (haupt- und ehrenamtlich) in einer gemeinsamen, organisationsübergreifenden Infrastruktur gebündelt werden. Durch die gemeinsame Nutzung von Schulungs-, Logistik- und Koordinationsbereichen entstehen neue Formen der Zusammenarbeit und Ausbildung. Zudem setzt das Vorhaben gezielt auf resiliente Strukturen, insbesondere durch Maßnahmen zur Notstromversorgung und zur Sicherstellung eines autarken Betriebs. Dadurch wird ein zukunftsorientiertes Modell für leistungsfähige und krisenfeste Strukturen im ländlichen Raum geschaffen.

Darstellung der Vernetzung zwischen Partnern und/oder Sektoren und/oder Projekten:

Partner: Das Projekt vernetzt zentrale Akteure des Bevölkerungsschutzes, insbesondere Rettungsdienst, Bereitschaft, Wasserschutz und Bergwacht des BRK-Kreisverbandes Regen. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit mit kommunalen Partnern sowie Organisationen wie Feuerwehr und THW gezielt gestärkt.

Sektoren: Gesundheitsversorgung, Katastrophenschutz, Ehrenamt, Öffentlichkeit

Projekte: Das Zentrum schafft eine gemeinsame Infrastruktur für Ausbildung, Übungen und Einsatzkoordination und bildet damit die Grundlage für zukünftige gemeinsame Projekte im Bevölkerungsschutz. Gleichzeitig können bestehende Maßnahmen und Initiativen besser koordiniert und weiterentwickelt werden.

Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels bzw. zur Anpassung an seine Auswirkungen:

Das Projekt leistet einen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels durch den Einsatz erneuerbarer Energien und energieeffizienter Technologien. Die geplante Photovoltaikanlage mit Speicher, der Einsatz einer Wärmepumpe sowie die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge reduzieren den CO₂-Ausstoß und fördern eine nachhaltige Energieversorgung.

Gleichzeitig stärkt das Zentrum die Anpassungsfähigkeit an die Folgen des Klimawandels, indem es resiliente Strukturen für den Umgang mit Extremwetterereignissen und großflächigen Schadenslagen schafft und eine durchgängige Einsatzfähigkeit auch unter Krisenbedingungen sicherstellt.

Beitrag zu Umwelt-, Ressourcen- und/oder Naturschutz:

Das Projekt berücksichtigt Umwelt- und Ressourcenschutz durch eine energieeffiziente und nachhaltige Gebäudekonzeption. So ist eine Photovoltaikanlage mit Speicher vorgesehen, die eine teilweise autarke Energieversorgung ermöglicht. Ergänzend kommen eine Wärmepumpe sowie eine Ladesäule für Elektrofahrzeuge zum Einsatz.

Durch die Bündelung bisher dezentraler Strukturen werden zudem Verkehre reduziert und Ressourcen effizienter genutzt. Insgesamt trägt das Projekt damit zu einer nachhaltigen, klimafreundlichen und resilienten Infrastruktur im Bevölkerungsschutz bei.

Beitrag zur Sicherung der Daseinsvorsorge bzw. zur Steigerung der Lebensqualität:

Das Projekt stärkt die Daseinsvorsorge im LAG-Gebiet durch eine leistungsfähigere und besser koordinierte Notfall- und Katastrophenversorgung. Durch schnellere Reaktionszeiten, optimierte Abläufe und erhöhte Resilienz wird die Sicherheit der Bevölkerung nachhaltig erhöht.

Gleichzeitig trägt das Zentrum zur Steigerung der Lebensqualität bei, indem es eine verlässliche Versorgungsstruktur im ländlichen Raum sichert und das Vertrauen in die regionale Gefahrenabwehr stärkt.

Beitrag Förderung der regionalen Wertschöpfung:

Das Projekt stärkt die regionale Wertschöpfung insbesondere durch die Einbindung regionaler Unternehmen in der Bauphase des Zentrums. Planung, Bauausführung und Dienstleistungen werden – soweit möglich, unter Einhaltung der geltenden Vergaberichtlinien- durch Betriebe aus der Region erbracht.

Beitrag zum sozialen Zusammenhalt:

Das Projekt stärkt den sozialen Zusammenhalt, indem es haupt- und ehrenamtliche Einsatzkräfte verschiedener Organisationen an einem Standort zusammenführt und die Zusammenarbeit fördert.

Durch moderne Infrastruktur und verbesserte Rahmenbedingungen wird das Ehrenamt deutlich attraktiver gestaltet und langfristig gesichert. Gleichzeitig erfahren die ehrenamtlich Engagierten eine spürbare Wertschätzung, indem ihnen zeitgemäße Ausstattung und optimale Bedingungen für ihren Einsatz zur Verfügung gestellt werden. Das Zentrum gibt damit bewusst etwas an die engagierten Kräfte zurück und stärkt so Motivation, Identifikation und Gemeinschaftsgefühl in der Region.

Ggf. Beitrag zu weiteren LAG-spezifischen Kriterien aus der Checkliste Projektauswahlkriterien:**Erwartete nachhaltige Wirkung:**

Das Projekt stärkt langfristig die Daseinsvorsorge und die Resilienz im LAG-Gebiet, indem es leistungsfähige und zukunftssichere Strukturen im Rettungsdienst und Katastrophenschutz schafft. Durch die Bündelung von Ressourcen und die Förderung des Ehrenamts werden Effizienz und Einsatzbereitschaft dauerhaft erhöht.

Zudem wirkt das Zentrum überörtlich als stabiler Stützpunkt für die Gefahrenabwehr und trägt nachhaltig zur Sicherheit, Attraktivität und Zukunftsfähigkeit des ländlichen Raums bei.

Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:

Der Betrieb und die nachhaltige Nutzung des Zentrums werden durch den BRK Kreisverband Regen sichergestellt. Die organisatorische Einbindung in bestehende Strukturen des Rettungsdienstes sowie der ehrenamtlichen Gliederungen gewährleistet eine dauerhafte Nutzung. Der laufende Betrieb wird über die bestehenden Finanzierungsstrukturen im Rettungsdienst sowie durch Eigenmittel des Kreisverbandes getragen. Durch die kontinuierliche Nutzung für Einsatz, Ausbildung und Übungen ist eine langfristige Auslastung und Funktionalität des Zentrums sichergestellt.

Regen, 16.04.2026

Ort, Datum

Lobmeier Franz

gez. Name, Vorname (Antragsteller/-in)

Kreisgeschäftsführer

Funktion

Von der LAG auszufüllen:

ggf. Ergänzungen aufgrund von im Protokoll enthaltenen Empfehlungen des Entscheidungsgremiums (EG):

☐

nein

☐

ja

welche:

EG-Sitzung vom: _____

Datum

gez. LAG

Hinweis für den Antragsteller:

Mit Einreichung des Förderantrages erklärt der Antragsteller sein Einverständnis zu o. g. Änderungen/Empfehlungen der LAG.